

Italiens in neuer Zeit (1 R.); Politische Geschichte Frankreichs im XIX. Jahrhundert (1 R.); Die absolute Monarchie in Westeuropa (1 R.); Die mittelalterlichen Städte in Westeuropa (1 R.); Geschichte Spaniens und Portugals (1 R.); Geschichte des englischen Kolonialreichs und der Kolonialpolitik Englands (1 R.); Skizzen aus der Geschichte und dem Gesellschaftsleben Englands im Mittelalter (1 R.); Der Handel in Westeuropa im Mittelalter (1 R.).

Von einer großangelegten Bibliothek der Naturkunde dieser Firma sind bisher folgende, mit vielen Illustrationen und Karten versehene Bände erschienen: Allgemeine Erdkunde (6 R.); Amphibien und Fische (7 R. 50 R.); Klassifikation der Pflanzen (4 R. 50 R.); Die Naturkräfte und ihre Benützung (6 R.); Die Wunder des Himmels (7 R. 50 R.); Allgemeine Physiologie (3 R.); Bakterien und Pilze (3 R.).

Ferner gibt die Firma Brockhaus-Efron auch eine Wochenzeitschrift mit Monatsbeilage unter dem Titel »Bote und Bibliothek für Selbstbildung« heraus. Der Zweck dieses im dritten Jahrgange erscheinenden Unternehmens ist die Schaffung einer für jede Familie nützlichen Hausbibliothek. Als diesjährige Beilagen sind folgende zu erwähnen: Chronologische Tabellen zur allgemeinen und zur russischen Geschichte; Geschichte des antiken Orients; Geographie der Tierwelt; ein Fremdwörterbuch; Das wirtschaftliche Leben der Völker; ein Hausarzneibuch. Ferner wurde den Abonnenten als Gratisprämie für 1905 die erste Serie einer Russischen Geschichte in Biographien und Bildnissen versprochen. Auch eine Monatschrift »Industrie und Gesundheit« (Jahresabonnement 6 R.), an der eine Reihe bekannter und angesehener in- und ausländischer Mitarbeiter teilnimmt, erscheint im Verlage dieser Firma. Schließlich wäre noch auf das Werk »Japan und seine Bewohner« nebst Beilage »Korea und die Koreaner«, mit Karten und Illustrationen (1 R. 50 R.), hinzuweisen, dessen mannigfacher, interessanter, von vielen Spezialisten bearbeiteter Inhalt besonders gegenwärtig von hervorragendem Interesse ist.

Unter der Firma »Golos« (Die Stimme) wurde in St. Petersburg ein neues Verlagsgeschäft gegründet, das hauptsächlich sozialpolitische und populärgeschichtliche Werke herauszugeben beabsichtigt. — Eine andre Verlagsgesellschaft »Jung-Rußland« will ausschließlich fürs Volk bestimmte Schriften und Broschüren russischer und ausländischer Autoren, im Preise von einer bis höchstens 30 Kopeken, namentlich belletristischen, geschichtlichen und volkswirtschaftlichen Inhalts, herausgeben. — Die Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren ist mit der Herausgabe einer Reihe von illustrierten Volksschriften im Preise von drei bis fünf Kopeken beschäftigt. Den Anfang werden Broschüren über Japan und Korea machen; dann sollen Erzählungen aus der russischen Geschichte, Heiligenlegenden, epische Volksdichtungen und Schilderungen historisch-denkwürdiger Ortschaften folgen. — Die Gesellschaft zur Verbreitung technischer Kenntnisse will eine Art von »Schauplatz der Künste und Handwerke« in großem Umfange herausgeben. Eine Kommission hat bereits den Plan dazu entworfen. Das Werk soll zwei Serien enthalten »Der Mensch und seine Bedürfnisse« und »Die Naturkräfte und ihre Anwendungen«.

In St. Petersburg, Moskau und in andern großen Städten, auch auf manchen Eisenbahnstationen werden neuerdings auf farbigem Papier gedruckte Flugblätter mit sensationellen Titeln massenhaft verbreitet. Es sind dies meistens pornographische Preßzeugnisse, die häufig sogar der verhüllenden Feigenblätter entbehren. Man kann diese sogenannten Humoristika, Fabeln, Novellen usw., die sich durch Schamlosigkeit und Zynismus auszeichnen, nicht ohne zu erröten lesen, und doch scheinen diese Blätter ein Bedürfnis zahlreicher Volksklassen zu befriedigen, denn sie finden nicht nur unter Erwachsenen, sondern auch unter der männlichen und weiblichen Jugend reißenden Absatz. Daß auch obszöne Postkarten insgeheim verkauft werden, ist längst bekannt, und die Verbreiter solcher Postkarten werden, wenn man sie erwischt, streng bestraft. Aber die ebenso schmutzigen Flugblätter werden bis jetzt noch ungehindert verbreitet. Es ist dies ein trauriges Zeichen der Sittenlosigkeit, die von der längst ersehnten russischen Preßfreiheit begünstigt zu werden scheint. — In Wilna sollen, wie die dortige offizielle Zeitung mitteilt, 8600 Broschüren verbrecherischen Inhalts eingeschmuggelt und konfisziert worden sein.

Den verschiedenen Grenzzollämtern im Westen des Reichs wurde vom Departement der Zolleinnahmen die Mitteilung gemacht, daß Drucksachen, die bisher zollfrei eingeführt werden durften, künftig verzollt werden müssen, wenn sie in mehreren Exemplaren importiert werden. Diese Nachricht ist offenbar falsch oder ungenau; hoffentlich wird eine Berichtigung bald erfolgen. — Auf den Eisenbahnen wurde der Tarif für Bücher sendungen herabgesetzt. Künftig sollen Bücher zu denselben Frachtsätzen wie Zeitungen und Zeitschriften befördert werden. — Die Wladikawkas-Eisenbahn beabsichtigt, bei allen ihren Stationen, wo die Züge mindestens 15 Minuten halten, Lesekabinette einzurichten, in denen die Passagiere umsonst lesen können. — Öffentliche Bibliotheken können nach der Meinung des Ministeriums der Volksaufklärung nicht den Gesellschaften zur Verbreitung und Pflege der Volksbildung zugezählt werden; sie unterliegen daher auch nicht der Beaufsichtigung der Volksschul-Direktionen. — Die im Innern des Reichs von städtischen und landschaftlichen Behörden errichteten Buchläden scheinen Anklang zu finden und zu gedeihen. Es sind ihrer bereits 184 im Betriebe. Manche Behörden beschäftigen mit dem Vertrieb der Bücher auch Hausierer, die ihre Ware in den Dörfern und auf Jahrmärkten feilbieten. Bisher war dieser Handel besteuert; jetzt aber soll, in Anbetracht daß er die Volksbildung fördert und daß der Preis dieser Ware durch die Besteuerung verteuert wird, diese aufgehoben werden.

Als eines der wichtigsten und erfreulichsten Zeichen einer beginnenden neuen Ära in Rußland muß das Erscheinen von Alexander Herzens Werken, die bisher streng verboten waren und deren Besitz man sogar als Staatsverbrechen betrachtete, bezeichnet werden. Mit Ausnahme seiner ersten Erzeugnisse, meistens belletristischen Inhalts, erschienen alle seine Werke außerhalb der Grenzen des russischen Reichs; er emigrierte, 35 Jahre alt, 1847, und durfte bis zu seinem (1870 erfolgten) Tode nie mehr nach Rußland zurückkehren. Herzen gehört unbedingt zu den bedeutendsten russischen Schriftstellern und Publizisten; seine Zeitung »Kolokol« (Die Glocke) hatte, obwohl in Rußland streng verboten, einen großen Leserkreis und übte einen wesentlichen und maßgebenden Einfluß auf die Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland aus. Die erschienenen sieben Bände enthalten zwar noch nicht alle seine Werke, aber doch einen großen Teil. Im ersten Band sind seine Novellen, Erzählungen u. Romane gesammelt, der 2. u. 3. Band enthalten alle fünf Teile von »Vergangenes und Gedachtes« (mit zum Teil autobiographischem Inhalt), im 4. und 5. Bd. finden sich seine publizistischen und wissenschaftlichen Arbeiten (Der Dilettantismus in der Wissenschaft, Briefe über das Studium der Natur, Briefe aus Frankreich und Italien, Vom jenseitigen Ufer). Der 6. Band enthält »Das Tagebuch« und etwa 57 Artikel aus der »Glocke«. Der 7. Band ist seinem Briefwechsel mit Frau Sacharjina gewidmet.

Mit dieser erfreulichen Nachricht soll diesmal unser Bericht geschlossen sein, obwohl noch eine Fülle von Material vorliegt, worüber wir uns Mitteilung vorbehalten. W. Hensel.

300 Fragen aus der Postordnung (Abschnitt V, 1 der A. D. A.) nebst Antworten.

Ein Lehr- und Hilfsbuch für Postbeamte. Bearbeitet von Emil Bartels, R. Postsekretär. Durchgesehen und ergänzt von cand. jur. Hermann Wilk, R. Ober-Postpraktikant. 8^o. 96 S. Straßburg (Elsaß) 1905, Wolstein & Teilhafer, G. m. b. H. Preis 1 M 50 S.

Ein Buch in Katechismusform, die uns kaum irgendwo angebrachter scheint als gerade hier! Der Titel schränkt den Zweck des Werkes zwar auf den Gebrauch der Postbeamten ein; wir glauben aber, daß es der Geschäftswelt noch bessere Dienste leisten wird als den Beamten, denen sein Inhalt doch zumeist schon dienstlich bekannt und geläufig sein dürfte.

Das Publikum, insbesondre die den Postverkehr stark beanspruchende Geschäftswelt, ist es, das bei Postversendungen täg-